

Hartwig-E. Steiner

## Altkanarische Stätten in Las Playas / El Hierro II »Tagóror del Letime«

Keywords : Canary Islands · El Hierro · Las Playas · archaeology · prehispanic council-place

### Zusammenfassung

Im Sommer 1997 entdeckte der Autor an exponierter Stelle über der Cumbre von Las Playas auf El Hierro einen *tagóror*, eine Steinsetzung aus vorspanischer Zeit. Da dieser Rats- und Versammlungsplatz der kanarischen Ureinwohner im Kontext mit der „Cueva del Letime“ sowie weiterer Kulturstätten dieser Region steht, nennen wir ihn „Tagóror del Letime“. Aufgrund seines nahezu perfekten, d.h. unbeschädigten Zustandes kann dieser *tagóror* gute Erkenntnisse über Form, Größe und Funktion derartiger Anlagen liefern. Bei diesem *tagóror* handelt es sich um einen der am besten erhaltenen *tagóros*, die bislang auf den Kanarischen Inseln entdeckt wurden.

### Abstract

In the summer of 1997 the author discovered at an exposed place above the cumbre of Las Playas on El Hierro a *tagóror*, a stone structure of prehispanic times. Because this place for gatherings and counsels of the Canarian aborigines is in context with the »Cueva del Letime« and other cultural establishments of this region we call it »Tagóror del Letime«. On ground of its nearly perfect, i.e. uninjured condition this *tagóror* can deliver useful informations about form, size and function of such arrangements. This *tagóror* is one of the best conserved ones discovered up-to-date on the Canary Islands.

### Resumen

En el verano de 1997 descubrió el autor un *tagóror*, estructura de piedra de la época prehistórica, en un punto con escasa protección por encima de la cumbre de Las Playas en El Hierro. Dado que este lugar de celebración de consejos y asambleas de los aborígenes canarios está situado en el contexto de la “Cueva del Letime”, así como de otros lugares de la zona destinados al culto, lo denominamos »Tagóror del Letime«. Debido a su estado casi perfecto, es decir, intacto, nos puede proporcionar nociones certeras acerca de la forma, el tamaño y la función de este tipo de construcciones. Se trata de uno de los *tagóros* mejor conservados de los descubiertos hasta la fecha en las Islas Canarias.

# Inhalt

- 1 Vorbemerkungen
  - 1.1 Entdeckung und Begehungen
  - 1.2 Bestandsaufnahme, Dokumentation und Bekanntmachung
- 2 Steinkreise und *tagoros* auf El Hierro
- 3 Der »Tagóror del Letime«
  - 3.1 Geografische Lage
  - 3.2 Topografie und Landschaft
  - 3.3 Konstruktion und Material
  - 3.4 Größe und Form
  - 3.5 Charakteristika: Plattform und Bruchspalte
  - 3.6 Zustand und Alter
- 4 »El Letime« ein altherrenisches Zentrum
  - 4.1 Der »Tagóror del Letime«
  - 4.2 Die »Cueva del Letime«
  - 4.3 Der »Palacio del Letime«
  - 4.4 Der »Charco del Letime«
  - 4.5 Die Höhle beim Tagóror
  - 4.6 Die »Residencia del Letime«
  - 4.7 Die Wege und Steinsetzungen
  - 4.8 Die Vorrats-Höhlen
- 5 Schlussbemerkungen
  - 5.1 Der »Tagóror del Letime« ist schutzwürdig
  - 5.2 Kannte Gumersindo Padrón den »Tagóror del Letime«?
- 6 Glossar
- 7 Literatur
- 8 Tafel-Verzeichnis

## 1. Vorbemerkungen

Schon 1982, während einer ersten Besichtigung der kurz zuvor entdeckten »Cueva del Letime« (auch bekannt als »Cueva del Agua«), hatte ich die Vorstellung, dass dieser Höhlenkomplex mit seinen Felsgravuren und libysch-berberischen Inschriften einen ganz besonderen Status bei den Ureinwohnern El Hierros, den Bimbaches, gehabt haben muss. Die in zahlreichen Begehungen, zwischen 1985 und 2000, gewonnenen Erkenntnisse haben diese Vermutung mehr und mehr gestützt. Bald war erkennbar, dass die »Cueva del Letime« keine für sich allein stehende, isolierte Kultstätte sein konnte, sondern im Kontext eines altkanarischen Siedlungs- und Kulturraumes stehen musste. Unsere Feldforschungen in El Letime – und darüber hinaus im gesamten Gebiet von Las Playas – haben dies bestätigt. El Letime, an der rund 1000 m über dem Meer liegenden Cumbre über Las Playas, war der privilegierte Standort eines komplexen, altkanarischen Siedlungsgebietes mit allen dafür typischen Strukturen (Steiner 2002: 329-398).

Die Entdeckung dieses exzellent erhaltenen *tagórors* dokumentiert die herausragende Bedeutung eines altkanarischen Zentrums »El Letime« für Las Playas. *Tagoros* gehören zu den kulturgeschichtlich und gesellschaftspolitisch wichtigsten Einrichtungen der Altkanarier. Diese Rats- und Versammlungsplätze waren sozusagen Sitz der Regional-Parlamente. Und so wie heute der Begriff Parlament sowohl für den Ort und das Gebäude, als auch für die Institution und die Versammlung der Räte angewandt wird, galt dies wohl in gleicher Weise für das altkanarische Wort *tagóror* (Steiner 2006:7-40).

Mit der vorliegenden Arbeit versuche ich, im Rahmen meiner Studien über Siedlungsstrukturen auf El Hierro, die Rolle des *tagórors* innerhalb eines altkanarischen Zentrums zu beleuchten. Der »Tagóror del Letime« gibt uns verlässliche Informationen über Form, Größe, Materialien und Standortwahl. Dieser Beitrag soll ein Anstoß sein zu einer längst überfälligen, umfassenderen, wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Kulturphänomen *tagóror*.

### **1.1 Entdeckung und Begehungen**

Im Frühsommer 1997 waren die Vermessungen und die Kartografierung der »Cueva del Letime« abgeschlossen. Zur Zeit der Sommer-Sonnenwende konnten wir von der »Cueva del Letime« aus Sonnenaufgänge genau über dem Teide von Tenerife beobachten. Dieses außergewöhnliche Zusammentreffen der Sommer-Sonnenwende und dem Sonnenaufgang exakt am Teide sollte auch aus verschiedenen Standpunkten im Umfeld der Höhle fotografisch dokumentiert werden. Dabei entdeckte der Autor in den frühen Morgenstunden des 1. Juli 1997 den *tagóror* an der Cumbre von El Letime und konnte von dort aus Fotos (Tafel 3) dieses eindrucksvollen Licht-Phänomens machen (Steiner 2001: 45-47).

Insgesamt haben wir, meine Ehefrau Christa Steiner und ich, den »Tagóror del Letime« 10mal aufgesucht und meist ganztägige Vermessungen, Skizzen und Aufnahmen durchgeführt. Fünf der Besuche erfolgten im Jahr 1997, die weiteren fünf im April und März 2000. Eine Veränderung der Anlage in diesen drei Jahren konnte nicht festgestellt werden.

### **1.2 Bestandsaufnahme, Dokumentation und Bekanntmachung**

Nach der Entdeckung bestanden die wichtigsten Aufgaben in der präzisen Aufnahme und Dokumentation der Anlage: Fotografieren, Skizzieren, Vermessen, Lagebestimmung, Inaugenscheinnahme aller baulichen Details. Außer einer rein optischen Oberflächen- und Umfeldanalyse wurden keine

eingehenderen Untersuchungen durchgeführt. Die in der vorliegenden Dokumentation zusammengefassten Informationen sind eine Grundlage für zukünftige, eingehendere Untersuchungen im Rahmen einer archäologisch wissenschaftlich betreuten Forschung.

Bereits wenige Tage nach der Entdeckung konnte der Autor am 9. Juli 1997 dem damaligen Generaldirektor des Patrimonio Histórico José Manuel Álamo González anlässlich eines Vortrags in Valverde, El Hierro, von dem Fund persönlich berichten. Die Dirección General de Patrimonio Histórico, Viceconsejería de Cultura y Deportes im Gobierno de Canarias, wurde im August 1997 in einem Schreiben offiziell von dem Fund unterrichtet. Am 29. September 1997 erhielt der Autor per Fax die Glückwünsche des Generaldirektors vom Patrimonio Histórico für diese Entdeckung.

Ein erster Bericht über die Entdeckung des »Tagóror del Letime« erschien im November 1997 in den IC-Nachrichten Nr. 80, dem Informationsbulletin des Institutum Canarium (Steiner 1997: 14-15). Bei der darauffolgenden IC-Tagung in Golling konnte ich in einem Referat am 12. Juni 1998 den *tagóror* mit ersten Fakten und Bildern vorstellen.

## 2. Steinkreise und Tagoros auf El Hierro

In allen historischen Quellen und in den meisten archäologischen Arbeiten über *tagoros* werden diese als kreisförmige, manchmal der Topografie ellipsoid angepasste, mit Steinen eingefasste Anlagen beschrieben, die in aller Regel im Gelände eine ebene, d.h. nicht abschüssige Fläche darstellen.

Auf El Hierro finden wir zahlreiche Steinkreise mit diesen Merkmalen. Die meisten davon sind als Dreschplätze ausgewiesen – wie in Las Casas, in Guarazoca und San Andrés. Diese Anlagen weisen als gemeinsame Merkmale ihre Nähe zu landwirtschaftlichen Nutzflächen und zu Siedlungen auf, sie sind groß genug, dass darin mehrere Tiere (Esel) im Kreis gehen können, und sie sind nicht windgeschützt. Natürlich wird von einigen Forschern vermutet, dass der eine oder andere schön ausgebaute Dreschplatz in vorspanischer Zeit als *tagóror* diente. Bei den besonders gut gestalteten in exponierter Lage teile ich diese These.

Einer anderen Funktion dienten vermutlich die großen Steinkreise, wie wir sie im Umfeld Los Letreros in El Julan finden (Steiner 1997: 209/220). Ob diese Steinkreise zu Versammlungen, rituellen Handlungen, sportlichen Wettkämpfen oder für die Tierhaltung genutzt wurden, ist bislang nicht geklärt. Allenfalls ein kleiner Kreis unterhalb des Brandopfer-Altars am

Fundort 7 könnte als *tagóror* gedient haben. Reifenberger (1986:171-173) sieht in zwei ähnlich großen Steinkreisen oberhalb der Letreros *tagoros*. Meiner Ansicht nach sind sie zu groß für Versammlungen im kleinen, elitären Kreis und eher für Wettkämpfe (*lucha canaria/palo* o.ä.) oder Tänze vorstellbar. Weshalb sollten zwei *tagoros* nebeneinanderliegen?

Als *tagóror* wurde bislang auf El Hierro lediglich die Anlage auf dem kleinen Bergsporn bei den Letreros in El Julan bezeichnet. Die neuentdeckten Anlagen in »El Letime« und »Los Cardones« in Las Playas sind weitere *tagoros* im ursprünglichen Sinn.

García Marquez (1968:651 f) leitet die komplexe Funktion solcher *tagoros* aus der primitiven Siedlungs- und Lebensform her. Sie waren bei den weit verstreut liegenden Siedlungen und Gehöften zentrale Treff- und Versammlungsplätze, sozusagen zentrale Gemeinschafts- und Kommunikationszentren, „die der verstreuten Bevölkerung Zusammenhalt verleihen sollte durch die Schaffung eines einzigen sozialen Anziehungspunktes für die Gruppe“.

Steinkreise als Ort des Zusammentreffens, des Beratschlagens und Berichtens, sozusagen als Nachrichten-Börse finden heutzutage ihre Nachfolger in den abendlichen Gesprächskreisen, den Männerrunden in den Dörfern El Hierros wie in Restinga, Taibique, Isora u.a.

„Das Sitzen im Kreis fördert die Kommunikation und stärkt das Gemeinschaftsgefühl – gewisse Polaritäten werden abgebaut.“ (Braem 1989:21).

Moderne Architektur greift diese archaische Form auf: Parlamente, Plenarsäle, Runder Tisch, Sitzungsräume...

Im Kreis gibt es keine Vorzugsplätze, alle sind gleich positioniert – es sei denn, man sitzt am Hang oben oder unten, mit Blick zur Felswand oder über das Land und genießt Umfeldvorteile oder nutzt Zusatzelemente wie einen erhöhten Sitz, eine besondere Dekoration oder kühlen Schatten.

### 3. Der »Tagóror del Letime«

„Y todos se reunieron en el letime Las Playas“, in deutsch: „Und alle versammelten sich in der Letime von Las Playas“, so zitiert Carlota Acosta Armas (1998:118) in ihrem Wörterbuch der herrenischen Sprache unter dem Stichwort *letime* den kanarischen Autor Venacio Acosta.

Heute kennen und verwenden nur noch ältere Herreños das prähispanische Wort *letime* für eine exakt bestimmte, landschaftliche Situation. *Letime* ist der oberste Bereich einer Felswand, eines Steilabfalls, eines Abgrundes oder eines Tal-Kessels. *Letime* ist damit der Rand, der Trauf, die

Kante, der obere Abschluss einschließlich der unmittelbar dahinter, daneben und darunter liegenden Partie. Die Fels- oder Hangformationen unter *Letime* münden in aller Regel nicht direkt ins Meer. *Letime* bedingt stets eine landschaftsbeherrschende Lage mit schönen Panoramen. Mit dem Begriff bzw. Namen *Letime* wird nicht ein Ort, sondern ganz bestimmte, dominante Lagen mit einer übereinstimmenden Qualität und einer genau definierten Struktur bezeichnet – hochgelegen, mit weitem Blick über das Land und das Meer (Steiner 2002:337).

Die meisten Sprachforscher, die sich dem Altkanarischen widmen, bezeugen die Form *letime* insbesondere oder nur für El Hierro.

Es liegt die Vermutung nahe, dass *El Letime* über Las Playas den älteren Herreños, d.h. bis zu den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts, als ein Ort besonderer Wertschätzung und Bedeutung galt. Im Aufsatz »El Simbolismo de los Letimes« vom September 1959 schreibt der herrenische Schriftsteller und Chronist José Padrón Machin über seine Liebe und Zuneigung zur *Letime* über Las Playas.

Der Name »Tagóror del Letime« ist eine Auszeichnung, welche die außergewöhnliche, herausragende Lage dieses Rats- und Versammlungsplatzes im Bereich der *Letime* von Las Playas würdigt.

### 3.1 Geografische Lage

Der »Tagóror del Letime« liegt an der Südostküste von El Hierro, der westlichsten und kleinsten der sieben Hauptinseln des kanarischen Archipels. Der *tagóror* befindet sich auf einem Felsplateau ca. 1070 m über dem Meer.

Die geografischen Koordinaten des »Tagóror del Letime« werden entsprechend den Kartierungen auf der Mapa Topográfico Nacional de España, Blatt 1105-IV Frontera, mit 27°44'30" Nord sowie genau 17°58' West ausgewiesen.

Der *tagóror* liegt knapp 300 m in südwestlicher Richtung vom Messpunkt des Bermeja entfernt, der mit 1118 m höchsten Erhebung über Las Playas.

### 3.2 Topografie und Landschaft

Der »Tagóror del Letime« liegt direkt an der Kante zwischen dem flachen Hochland in rund 1000 m Höhe und den steil zum Meer abfallenden Hängen und Schluchten der Caldera von Las Playas, die ein mächtiges von Nord nach Süd ausgerichtetes Halboval bildet. Diesen obersten Bereich der Calderas, die obere umlaufende Felskante, nennen die Herreños Cumbre.

Ein von der Hochebene in den Steilhang hinausragender, rechteckiger Felsklotz bildet die Plattform des *tagóror*. Es ist eine geradezu von der Natur ideal geformte Basis für die Anlage eines Rats- und Versammlungsplatzes. Während der *tagóror*, d.h. die Felsplattform von der Hochebene ebenerdig erreichbar ist, fällt sie hangwärts sechs bis zehn Meter senkrecht ab.

Die Lage des *tagóror* ist in jeder Weise außergewöhnlich. Von hier aus überblickt man die gesamte Halb-Caldera Las Playas bis Los Cardones, ihren südlichen Zipfel.

Direkt unterhalb liegt küstennah im Meer eines der Naturwunder El Hierros, das Felsmonument Roque de Bonanza. Im Süden sieht man auf gleicher Höhe die Hochebene von Las Casas und Taibique, im Osten die Insel Tenerife mit dem Teide und in Nordost liegt der Bermeja, der höchste Berg an der Cumbre von Las Playas. Von hier aus sind alle Bewegungen auf dem Meer und auf dem Küstenstreifen früh zu erkennen und unbemerkt zu beobachten. Von hier aus kann die gesamte Bucht von Las Playas dominiert werden. Zur Zeit der Sommersonnenwende berühren die ersten Strahlen der hinter dem Teide auf Tenerife aufgehenden Sonne die Felsspitzen und die Kante der Cumbre von *Letime* über Las Playas.

Ganz in der Nähe ist die Region der *Gorona de los Difuntas*, was frei übersetzt werden könnte als *umfriedeter Ort, als Sitz der Ahnen und der Seelen*.

### 3.3 Konstruktion und Material

Die Konstruktion ist eine einfache, solide ausgeführte, kreisförmige Steinsetzung aus unterschiedlich großen, wahrscheinlich unbearbeiteten Steinen. Die kleineren Steine bilden ein zur Hochebene zugewandtes Kreisdrittel zwischen Nordnordost und Südwest. In diesem Bereich, nach Norden und Westen, sind auch die denkbaren Zugänge zum *tagóror*.

Zu den hangabfallenden Außenseiten in Nordost, Ost und Süd wurden größere, zum Teil mächtige Steinblöcke als Schutz aufgestellt. Hier findet man Blöcke mit einer durchschnittlichen Größe von 40 x 50 cm, über 60 x 75 cm bis zu 70 x 100 cm. Die Blöcke sind perfekt gegeneinander und ineinander verkeilt und mit kleineren Steinen so unterstützt und verkeilt, dass eine hohe Stabilität gesichert ist und die Anlage, ohne extreme Zerstörungsenergien, normalerweise unverwüsthlich ist.

Die Konstruktion besteht aus unbehauenen Natursteinen, die allerdings sehr sorgfältig ausgewählt und mit großem Geschick und entsprechender Erfahrung gesetzt wurden. Die Steine entsprechen dem geologischen Material der Umgebung.

### 3.4 Größe und Form

Der »Tagóror del Letime« wurde auf einem Felsplateau errichtet, das aus der dahinterliegenden Hochfläche als überstehender Block in den Steilabhang von Las Playas hineinragt. Das unmittelbar den *tagóror* tragende Plateau hat ein maximales Außenmaß von 9,30 x 7,50 m. Die Oberfläche der Plattform ist nahezu plan und weist nur minimalstes Gefälle hangwärts auf.

Die Steinsetzung des *tagórors* ist kreisförmig und nur minimal auf der Nord-Süd-Achse überdehnt. Das höchste Innenmaß beträgt 5,60 m und das geringste Innenmaß 4,70 m. Der »Tagóror del Letime« stimmt in allen Details mit den Idealschilderungen von *tagoros* in historischen Quellen überein (Steiner 2007: 12 ff)

### 3.5 Charakteristika: Plattform und Bruchspalte

Die Plattform, auf welcher der »Tagóror del Letime« errichtet wurde, überragt die darunterliegenden Flächen mit den altkanarischen Bauteilen. Es ist schon optisch die absolut beherrschende Position, die der *tagóror* über den altkanarischen Stätten in *Letime* einnimmt. Durch die Form des mächtigen, natürlichen Monolithen, auf dem der *tagóror* ruht, wird anschaulich auch sein naturgegebener Anspruch als Stätte der Macht und Entscheidung dokumentiert.

Eine Bruchspalte im hangwärts weisenden, südöstlichen Bereich des *tagórors* lässt die Vermutung zur Gewissheit werden, dass es sich hier um einen *tagóror* handelt. Diese Bruchspalte mit einer Länge von fast vier Metern und einer durchschnittlichen Breite von 20 cm trennt den Felsblock durchgängig. Diese uralte Bruchspalte ist perfekt mit passenden Steinsetzungen plan abschliessend ausgefüllt.

Jeder einzelne Abschnitt zeigt die große Perfektion und die Sorgfalt bei der Auswahl passender Steine, sowohl in Form als auch Größe. Dieser Aufwand wird nur bedeutenden Bauten und Anlagen zuteil.

### 3.6 Zustand und Alter

Nach einer ersten, rein optischen Untersuchung kann festgestellt werden, dass am »Tagóror del Letime« bis zum Abschluss unserer Bestandsaufnahme im Frühjahr 2000 keinerlei Veränderungen oder Zerstörungen zu erkennen sind. Der *tagóror* scheint in seinem ursprünglichen Zustand erhalten zu sein. Dies ist eine gute Voraussetzung für weitere systematische Untersuchungen und Forschungsarbeiten, aus denen wir weitere aufschlussreiche Erkenntnisse über *tagoros* gewinnen könnten.



Das Alter der Anlage ist ohne fakultätsübergreifende Untersuchungen nicht feststellbar. Anzunehmen ist, dass der »Tagóror del Letime« aus altkanarischer, d.h. vorspanischer Zeit stammt und plötzlich – wie die gesamte Anlage El Letime – ohne Übergangs- oder Änderungsnutzung aufgegeben wurde.

#### 4. »El Letime« ein Zentrum der herrenischen Ureinwohner

Mit *Letime* bezeichneten die alten Bewohner El Hierros einige Höhenlagen mit ganz spezifischen Eigenschaften: Eine dominante Lage an der Kante eines Höhenzuges oder Steilabfalls mit weitem Blick über das Land und das Meer, ein Platz mit hohem ästhetischem Reiz und landschaftlicher Schönheit. Zu diesen außergewöhnlichen Stellen auf El Hierro gehören die Letime von La Peña, Jinama und Bascos über El Golfo und natürlich auch *El Letime* an der Cumbre über Las Playas, zwischen Bermeja und *Gorona de los Difuntos*. Die *Letime* von Las Playas zeichnet neben ihrer strategisch einmaligen Lage auch eine Reihe von lebenserleichternden Vorzügen aus, die hier den Bau einer Siedlung und Kultstätte förderten: Die prähispanischen Stätten in *Letime* über Las Playas sind für Ortsunkundige kaum auszumachen; sie sind perfekt abgeschirmt, gegen Eindringlinge gut zu verteidigen und andererseits doch leicht zugänglich. Umliiegend sind Anbauflächen und Terrassen für Getreide, Gemüse und Früchte. Wasser gibt es in unmittelbarer Nähe, und die Topografie bietet ausreichend Schutz vor Naturgewalten. Aus diesen und vermutlich weiteren, noch zu erforschenden Gründen hat sich hier eine für Las Playas und darüber hinaus bedeutende altkanarische Siedlungs- und Kulturstätte entwickelt; sie ist bis heute relativ gut erhalten.

Im Folgenden werden verschiedene Anlagen dieses Ensembles kurz vorgestellt. Sie werden den Kontext aufzeigen, in den sowohl die »Cueva del Letime« als auch der »Tagóror del Letime« eingebunden sind und damit die Vermutung untermauern, dass es sich hier in der *Letime* über Las Playas um ein bedeutendes altkanarisches Zentrum handelt (Steiner 2002: 356).

##### 4.1 Der »Tagóror del Letime«

Sowohl seine überragende, das Umfeld beherrschende Lage, als auch die ästhetische, kreisförmige Konstruktion mit der sorgfältig ausgelegten Bruchspalte weisen auf eine anspruchsvolle Verwendung und die Bedeutung dieser Anlage hin. Nach meiner Meinung ist dies ein guter Hinweis, dass es sich hier um einen klassischen *tagóror*, mit allen uns bekannten Eigenschaften, handelt. Unterstützt wird diese Vermutung dadurch, dass

weder der Standort dieser kreisförmigen Steinsetzung noch ihre Größe für einen Dreschplatz oder für einen Tanz- bzw. Wettkampf-Platz geeignet wären. Wir können also ziemlich sicher annehmen, dass es sich hier um einen altkanarischen *tagóror* handelt – vermutlich sogar um den best-erhaltenen, der bis heute auf den Kanarischen Inseln entdeckt wurde. Wie aus den historischen Quellen bekannt ist, weist ein *tagóror* auf die besondere Bedeutung seines Standortes hin, als Ort der Macht und Zentrum für richtungsweisende Entscheidungen für diese Region. Der »Tagóror del Letime« unterstreicht damit die These, dass die Region in der *Letime* über Las Playas ein altherrenisches Zentrum war.

#### 4.2 Die »Cueva del Letime«

Die libysch-berberischen Schriftzeichen und Felsgravuren am Eingang der Höhle, die vier Wasserauffangschalen im linken Seitenarm, der aus großen Steinblöcken sorgfältig gesetzte Schutzwall vor dem rechten Seitenarm, die geheime innere Höhle, der „Uterus“, und die kleinen Relikte menschlicher Aufenthalte (Keramiksplitter, Holzkohlestücke u.ä.) deuten auf ein Höhlen- und in diesem Fall auch Höhen-Heiligtum hin. Dass die »Cueva del Letime« ein Ort war, an dem Kult- und Ritualhandlungen ausgeübt wurden, ist vorstellbar. Die »Cueva del Letime« wurde bereits in einer gesonderten Publikation detailliert dokumentiert (Steiner 2002: 329-398).

#### 4.3 Der »Palacio del Letime«

In unmittelbarer Nachbarschaft des »Tagórors del Letime« befinden sich ebenfalls auf einem Felsplateau über dem Steilhang Mauerreste und Steinsetzungen, die auf eine größere, bedeutende Anlage hinweisen. Der exponierte Standort stellt dabei eine Herausforderung an die Qualität der Konstruktion. Dass noch umfangreichere Teile vorhanden sind, zeigt die Begabung der Erbauer, aber auch die Wichtigkeit dieses Bauwerks. Seine Funktion ist bislang nicht erforscht. Eine Zeichnung bei Sabin Berthelot mit den Mauerresten des »Palacio del Zonzamas« auf Lanzarote zeigt vergleichbare Strukturen. Deshalb erhält diese an der Cumbre von *Letime* entdeckte Konstruktion den Arbeitstitel »Palacio del Letime«. Auch er ist ein Hinweis auf die Bedeutung des gesamten Ensembles.

#### 4.4 Der »Charco del Letime«

Ohne Wasser kein Leben und ohne einigermaßen problemlos erreichbare Wasserstelle keine Siedlung – diese Regel hilft bei der Aufspürung von Siedlungsspuren. Denn wo Wasser ist, sind häufig Siedlungen, und wo

Siedlungen sind, ist immer auch Wasser – zumindest in gut erreichbarer Entfernung. So auch in der Anlage bei *Letime*. Gerademaß 100 m von der zweistöckigen, großen Wohnhöhle entfernt, ist ein natürlich entstandener Charco – ein Wassersammelbecken unterhalb einer 8 m hohen, halbrund ausgewaschenen Picón-Röhre. Eine hangabwärts quer zur Abflusssrinne sorgfältig gesetzte Mauer aus größeren Steinblöcken sammelt das Wasser. Sicher konnte dieses Regen- und Sickerwasser-Sammelbecken den normalen Trinkwasserbedarf einer kleinen Siedlungsgemeinschaft decken. In extremen Trockenzeiten oder bei wachsendem Bedarf ist die Fuente de Azofa unterhalb von Isora auch nur 3 km entfernt und bequem erreichbar.

#### 4.5 Die Höhle beim Tagóror

Direkt vom *tagóror* führen Stufen über natürliche Steinblöcke seitlich von der Felsplattform zu einer darunterliegenden geräumigen Höhle. Diese Höhle ist durch einen halbkreisförmigen Vorbau mit einem geschützten Innenhof ausgestattet. Vermutlich handelt es sich um eine Wohnhöhle. Diese Höhle könnte – so eine These – auch eine Gästeunterkunft für Teilnehmer am Tagóror, den Ratsversammlungen, sein.

#### 4.6 Die »Residencia del Letime«

Den Arbeitstitel *residencia* = Herrschaftssitz/Wohnsitz verdient die große Wohnhöhle in *Letime* allein schon wegen ihrer ungewöhnlichen, naturgegebenen Ausformung in zwei übereinander liegenden Etagen. Diese Höhle mit ihren großen Innenräumen, die größtenteils aufrecht genutzt werden können, wurde sorgfältig mit Steinsetzungen nach außen abgeschirmt und innen ausgebaut. Ein großer Vorplatz mit einmaligem Blick über Las Playas kann die Annäherung an eine Residenz rechtfertigen. Auf El Hierro gibt es zahlreiche Höhlen, jedoch wenige, die gehobenen Ansprüchen an Form, Größe und Lage so ideal gerecht werden.

#### 4.7 Die Wege und Steinsetzungen

Bei unserer Feldforschung im Gebiet der *Letime* über Las Playas fanden wir Verbindungswege zwischen den einzelnen Anlagen, den Wohn- und Vorrathöhlen, dem Charco und *tagóror* und zur »Cueva del Letime«. Die Wege nutzten zum einen natürliche Brüche und Auswaschungen und wiesen zum anderen perfekt gesetzte Stufen, hangabstützende Mauern und gesicherte Durchlässe und Absperrungen auf. Alles war bis zum Jahr 2000 noch in bester Erhaltung.

## 4.8 Die Vorrats-Höhlen

Neben der zweistöckigen Wohnhöhle und einer größeren Höhle beim *tagóror* gibt es im gleichen Areal 6 bis 8 kleinere Höhlen, die entweder zur sicheren Lagerung von Vorräten dienten oder als kurzfristige Unterkünfte genutzt wurden. Ihre Nutzflächen liegen zwischen 3 qm und 9 qm; ihre geringen Höhen lassen nur gebückten oder kriechenden Zugang zu.

## 5. Schlussbemerkungen

Mit der vorliegenden Arbeit über den »Tagóror del Letime« soll wie auch schon bei der Dokumentation über die »Cueva del Letime« auf die kulturgeschichtlich und gesellschaftspolitisch große Bedeutung dieser Kultstätten hingewiesen werden. Es ist zu hoffen, dass sie zukünftig die ihnen zustehende Wertschätzung und Beachtung finden.

### 5.1 Der »Tagóror del Letime« ist schutzwürdig

Im Gegensatz zu dem seit über einem Jahrhundert ständig veränderten und damit seiner ursprünglichen Form kaum nachvollziehbaren »Tagóror del Julian«, ist der von uns entdeckte »Tagóror del Letime« in tadelloser, wahrscheinlich unveränderter und ursprünglicher Form erhalten. Da er aber leicht zugänglich ist, wird er in Zukunft auch extrem gefährdet sein. Es ist ein für die Geschichte El Hierros bedeutender, ehrwürdiger Platz, der ganz besonderen Schutz verdient, um auf Dauer als Kulturgut gewürdigt zu werden und eine Brücke zu den altkanarischen Strukturen und Werten zu bilden. Die gesamten prähispanischen Stätten in *Letime* sollten als Ensemble geschützt, erforscht und erhalten werden. Eine wissenschaftliche, fakultätsübergreifende Erforschung dieses ca. 200 mal 100 m großen Gebietes ist dringend geboten. Der Aufwand ist in einem vernünftigen Rahmen zu leisten; die Erkenntnisse dürften Grundlagen der kanarischen Geschichte sichern.

### 5.2 Kannte Gumersindo Padrón den »Tagóror del Letime«?

Nachdem wir den »Tagóror del Letime« immer wieder zu unterschiedlichen Zeiten aufgesucht hatten, um uns zu allen Tageszeiten ein gutes Bild zu machen, haben wir immer mehr die Vorstellung gehabt, dass der von Gumersindo Padrón aus seiner Erinnerung heraus gezeichnete und 1879 von Sabin Berthelot veröffentlichte *tagóror* ein Abbild des »Tagóror del Letime« sein könnte. Ist es denkbar, dass Gumersindo Padrón für Berthelot lediglich Skizzen fertigte, wie ideale Brandopfer-Altäre oder *tagoros* aussehen könnten und er dafür den ihm vielleicht bekannten von *Letime* als Vorbild nahm?

## 6. Glossar

Barranco	schluchtartiger Geländeeinschnitt durch Auswaschungen entstanden
Bimbaches	Ureinwohner von El Hierro
Caldera	Kessel auf El Hierro auch: Vulkan-Kessel, -Krater
Charco	Pfütze, Tümpel, Teich auf El Hierro auch: gefasste Wasser-Sammelstelle
Conchero	Anhäufungen von Muschel- und Schneckenschalen
Cumbre	Höhengrat eines Kraters, Kraterrand, Bergzipfel, Berghöhe, Bergkamm, Höhenrücken
Herreños	Bezeichnung der heutigen Einwohner El Hierros (weiblich: Herreñas)
Letime	altkanarischer Begriff für Rand eines Abgrundes, Abbruchkante einer Felswand, Teil einer Cumbre mit besonders eindrucksvollen weiten Panoramen

## Literatur

- Aveni, Anthony F. (1994): *Archaeoastronomical Fieldwork in the Canary Islands*. – El Museo Canario, Band XLIX, Las Palmas de Gran Canaria, 45/46
- Berthelot, Sabin (1879): *Antiquités Canariennes*. – E. Plon et Cie. Imprimeurs-Éditeurs, Paris
- Hernández Pérez, Mauro S. (2002): *El Julan* – Dirección General de Patrimonio Histórico. Viceconsejería de Cultura y Deportes. Gobierno de Canarias. Nr. 10 Estudios Prehistóricos.
- Jiménez Gómez, María de la Cruz (1982): *Aproximación a la Prehistoria de El Hierro*. – Fundación Juan March. Serie Universitaria 177. Madrid
- Mapa Militar de España, E. 1:50.000, Hoja n. 1.115, 34/35-44 „Taibique“.  
– Servicio Geográfico del Ejército, 1976, 2. edición 1981
- Reifenberger, Adam und Ursula (1986): *Steinerne Zeugnisse der Ureinwohner von El Hierro und La Palma (Kanarische Inseln)*. – *Prähistorische Zeitschrift*, 61. Band, Heft 2. Verlag Walter de Gruyter, Berlin
- Steiner, Hartwig-E. (1997): *Altkanarischer Tagoror auf El Hierro entdeckt*. – IC-Nachrichten Nr. 80, Institutum Canarium, Vöcklabruck. 14-15
- Steiner, Hartwig-E. (2001): *Das Phänomen zur Zeit der Sommersonnenwende bei der Cueva del Agua über Las Playas auf El Hierro*. IC-Nachrichten Nr. 84, April 2001. Institutum Canarium. Wien. 1, 2, 45-47
- Steiner, Hartwig-E. (2002): *Altkanarische Stätten in Las Playas/El Hierro I. »Cueva del Letime« bzw. »Cueva del Agua«. Höhlen-Heiligtum oder Zufluchtsort? – Almogaren XXXII-XXXIII/2001-2002*. Institutum Canarium. Wien. 329-398
- Steiner, Hartwig-E. (2006): *»tagóror, tagoro, tagoros, sabor« Rats- und Versammlungsplätze der Altkanarier*. – *Almogaren XXXVII/2006*. Institutum Canarium, Wien. 7-40
- Trapero, Maximiano (1999): *Pervivencia de la lengua guanche en el habla común de El Hierro*. – Dirección General de Patrimonio Histórico. (Viceconsejería de Cultura y Deportes/Gobierno de Canarias), Madrid
- Verneau, René Pierre (1889): *Habitations, Sépultures et Lieux Sacrés des Anciens Canariens*. *Revue d'Ethnographie*, herausgegeben von Dr. Hamy. Ernest Leroux, Editeur, Paris. Band 8: 221-292
- Verneau, René Pierre (1891): *Cinq années de séjour aux Iles Canaries*. – A. Hennuyer, Paris

## Tafel-Verzeichnis

- 1 Kartenausschnitt von Las Playas mit Hinweis auf den Tagóror del Letime
- 2 a Cumbre von El Letime im morgentlichen Sonnenlicht vom Parador aus
- 2 b Parador mit der Cumbre von El Letime über Las Playas (Illus. Gerd Amm)
- 3 a Sonnenaufgang über dem Teide zur Zeit der Sommer-Sonnenwende vom Tagóror del Letime über Las Playas/El Hierro aus gesehen
- 3 b Tagóror del Letime bei Sonnenaufgang mit Blick zum Teide (Tenerife)
- 4 a Morgendämmerung über dem Tagóror del Letime
- 4 b Erste Sonnenstrahlen treffen den Tagóror del Letime
- 5 Tagóror del Letime mit Blick nach Osten vom Teide (Tenerife)
- 6 a Tagóror del Letime im Morgenlicht · Von Nord nach Süd
- 6 b Tagóror del Letime im Morgenlicht · Von West nach Ost

- 7 a Tagóror del Letime von Südwest mit Punta de la Bonanza
- 7 b Tagóror del Letime von West
- 8 a Tagóror del Letime · Weiße Richtschnüre zeigen die Himmelsrichtungen an (oben Osten, rechts Süden)
- 8 b Blick vom Tagóror del Letime zum Mirador von Isora (rechts)
- 9 a Blick von Norden auf den Tagóror del Letime und Las Playas
- 9 b Blick von Norden auf den Tagóror del Letime
- 10 a Blick von Norden zum Tagóror del Letime
- 10 b Blick über den Tagóror del Letime von Süd nach Nord
- 11 Der Tagóror del Letime von Nordosten
- 12 a Die Nordost-Ecke des Tagóror del Letime im Abendlicht
- 12 b Ausschnitt der Nordost-Ecke des Tagóror del Letime
- 13 a Tagóror del Letime mit dem Segment zwischen Nord und Ost
- 13 b Tagóror del Letime mit dem Segment zwischen Ost und Süd
- 14 a Tagóror del Letime mit dem Segment zwischen Süd und West
- 14 b Tagóror del Letime mit dem Segment zwischen West und Nord
- 15 a Steinsetzung zwischen Nord und Ost des Tagóror del Letime
- 15 b Steinsetzung zwischen Ost und Süd des Tagóror del Letime
- 16 a Steinsetzung zwischen Süd und West des Tagóror del Letime
- 16 b Steinsetzung zwischen West und Nord des Tagóror del Letime
- 17 a Steinsetzung an der Nordost-Seite des Tagóror del Letime
- 17 b Steinsetzung an der Ost-Seite des Tagóror del Letime
- 18 a Steinsetzung an der Südost-Seite des Tagóror del Letime
- 18 b Steinsetzung an der Südost-Seite des Tagóror del Letime
- 19 a Steinsetzung an der Nordost-Seite des Tagóror del Letime
- 19 b Steinsetzung an der Ost-Seite des Tagóror del Letime
- 20 a Steinsetzung an der Südost-Seite des Tagóror del Letime
- 20 b Steinsetzung an der Süd-Seite des Tagóror del Letime
- 21 Nordost-Seite des Tagóror del Letime
- 22 a Blick auf den Tagóror del Letime von Nord nach Süd
- 22 b Blick vom Tagóror del Letime auf die Küste von Las Playas
- 23 a Bruchspalte im östlichen Teil des Tagóror del Letime
- 23 b Bruchspalte von Nordost nach Südwest gesehen im Tagóror del Letime
- 23 c Bruchspalte mit perfekt eingepasstem Füllmaterial im Tagóror del Letime
- 24 a Bruchspalte in Nordsüd-Richtung mit Knick nach Ost im Tagóror del Letime
- 24 b Bruchspalte mit Detail der eingepassten Füllsteine im Tagóror del Letime
- 24 c Bruchspalte mit Detail der eingepassten Füllsteine im Tagóror del Letime
- 25 Tagóror del Letime · Grundriss-Skizze der Gesamtanlage mit Maßen
- 26 Tagóror del Letime · Grundriss-Skizze der Bruchspalte mit Maßen
- 27 Illustration eines Tagóror auf El Hierro von Sabin Berthelot (1879)
- 28 Tagóror del Letime · Zeichnung (von West) kurz nach der Entdeckung
- 29 Idealisierte Illustration eines Tagóror im Roman von Emilio González Déniz

Die Fotos entstanden in den Jahren 1997 und 2000.

TAGOROR DEL LETIME · Geographische Lage · Las Playas/El Hierro



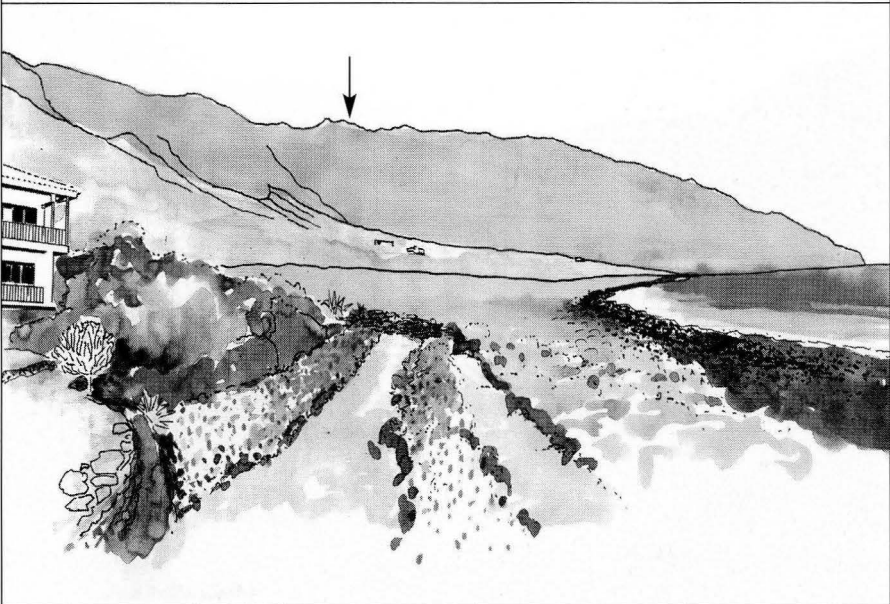
Tafel 1



TAGOROR DEL LETIME · Cumbre von El Letime · Las Playas/El Hierro



TAGOROR DEL LETIME · Nördlich vom Parador · Las Playas/El Hierro



Tafel 2

TAGOROR DEL LETIME · Sonnenaufgang über dem Teide am 1. Juli 1997



TAGOROR DEL LETIME · Morgendämmerung mit Blick zum Teide (Tenerife)



Tafel 3

TAGOROR DEL LETIME · Der Tagoror im Morgenlicht mit Blick zum Teide



TAGOROR DEL LETIME · Der Tagoror zur Zeit der Sommer-Sonnenwende



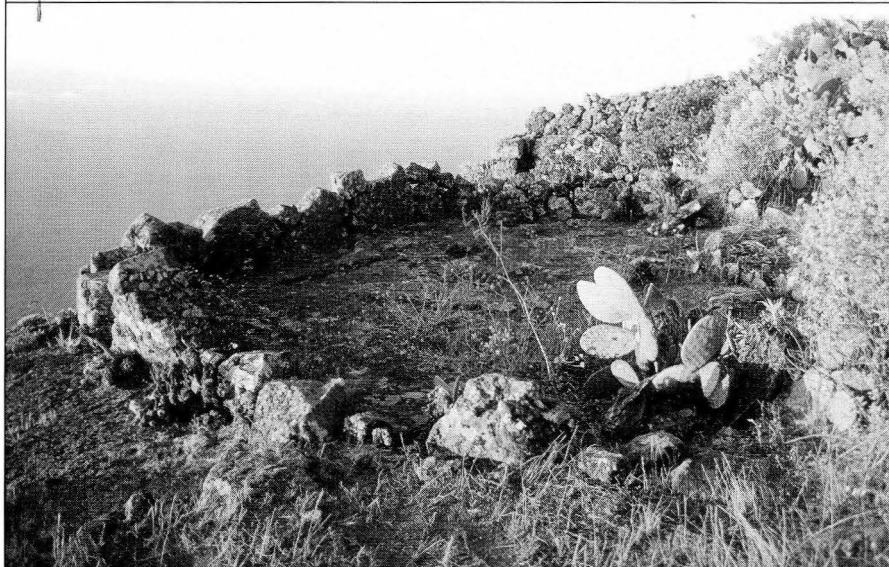
Tafel 4

TAGOROR DEL LETIME · Blick nach Osten in Richtung Teide (Tenerife)



Tafel 5

TAGOROR DEL LETIME · Im Morgenlicht · Von Nord nach Süd



TAGOROR DEL LETIME · Im Morgenlicht · Von West nach Ost



Tafel 6

TAGOROR DEL LETIME · Blick zur Punta de la Bonanza (rechts unten)

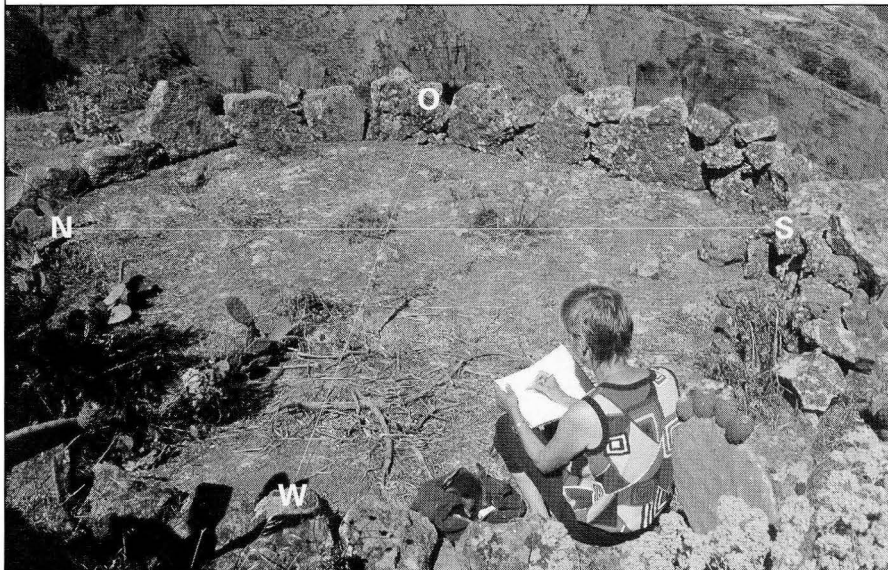


TAGOROR DEL LETIME · Blick von West nach Ost



Tafel 7

TAGOROR DEL LETIME · Richtschnüre zeigen die Himmelsrichtungen



TAGOROR DEL LETIME · Blick zum Mirador von Isora (rechts)



Tafel 8

TAGOROR DEL LETIME · Blick über Tagoror und Las Playas. Küste links unten



TAGOROR DEL LETIME · Blick über Tagoror nach Las Casas/Taibique



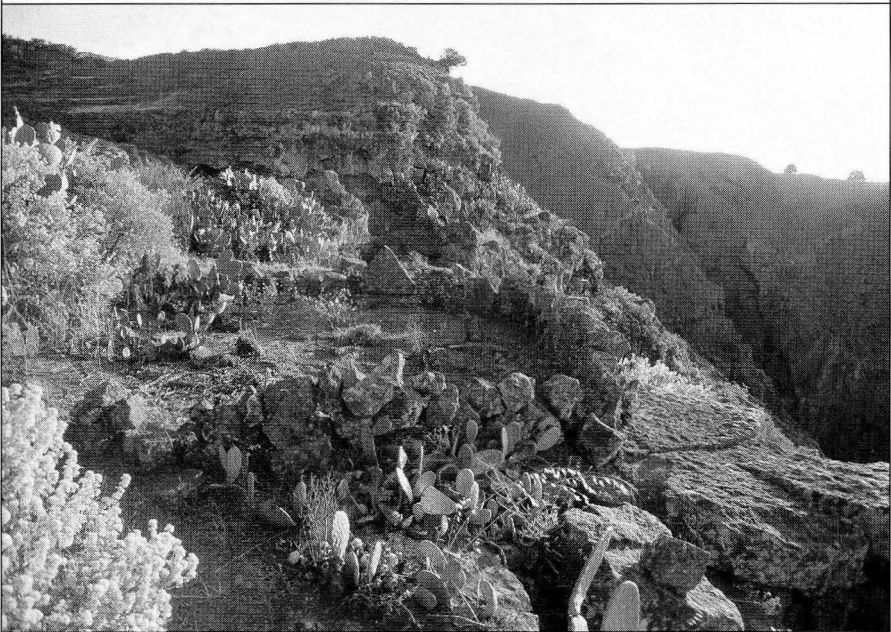
Tafel 9



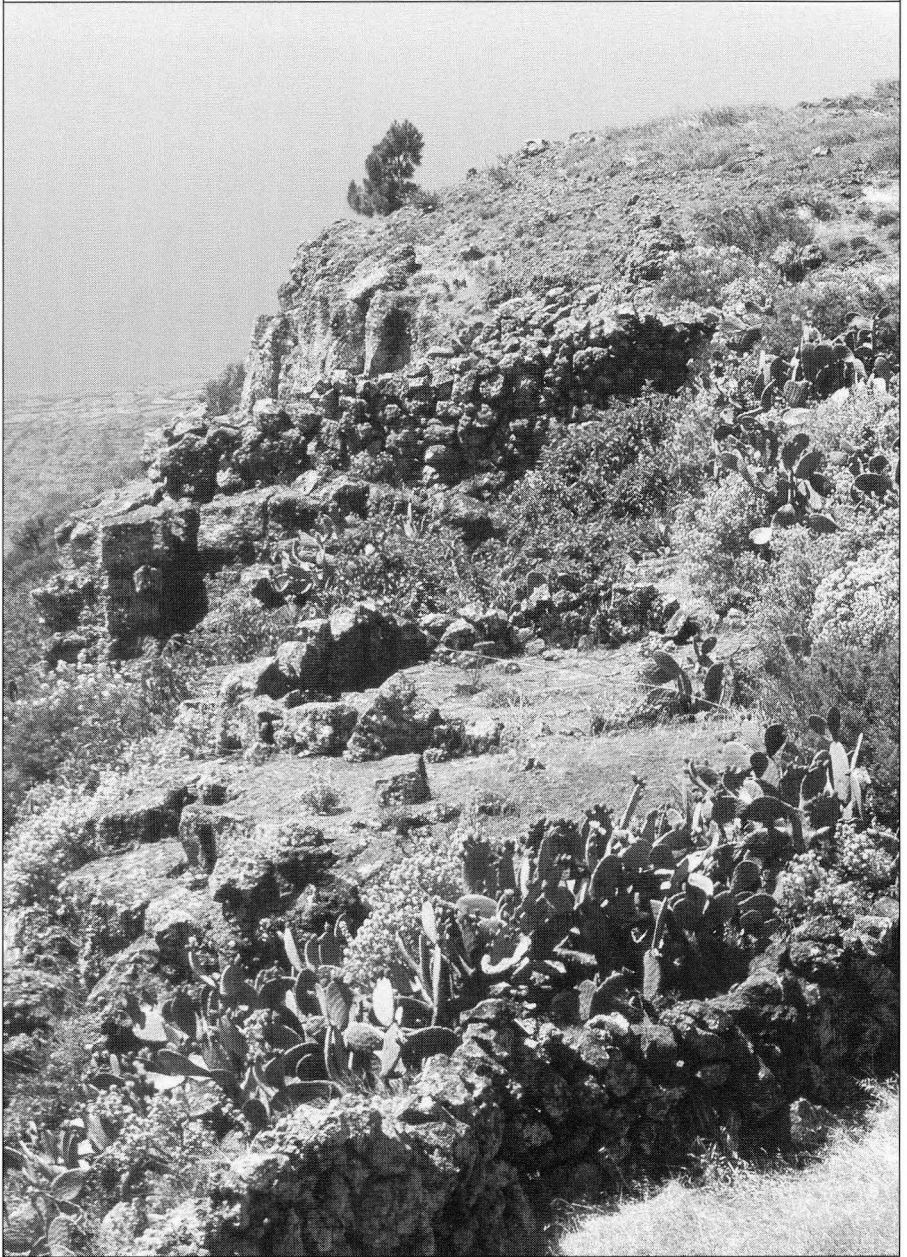
TAGOROR DEL LETIME · Blick von Norden auf den Tagoror



TAGOROR DEL LETIME · Blick von Süden nach Norden über den Tagoror



Tafel 10



Tafel 11

TAGOROR DEL LETIME · Die Nordost-Ecke im Abendlicht



TAGOROR DEL LETIME · Die Nordost-Ecke mit der Bruchspalte



Tafel 12

TAGOROR DEL LETIME · Das Segment zwischen Nord und Ost (rechts)



TAGOROR DEL LETIME · Das Segment zwischen Ost und Süd



Tafel 13

TAGOROR DEL LETIME · Das Segment zwischen Süd und West



TAGOROR DEL LETIME · Das Segment zwischen West und Nord



Tafel 14

TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzungen zwischen Nord und Ost (rechts)



TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzungen zwischen Ost und Süd



Tafel 15

TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzungen zwischen Süd und West

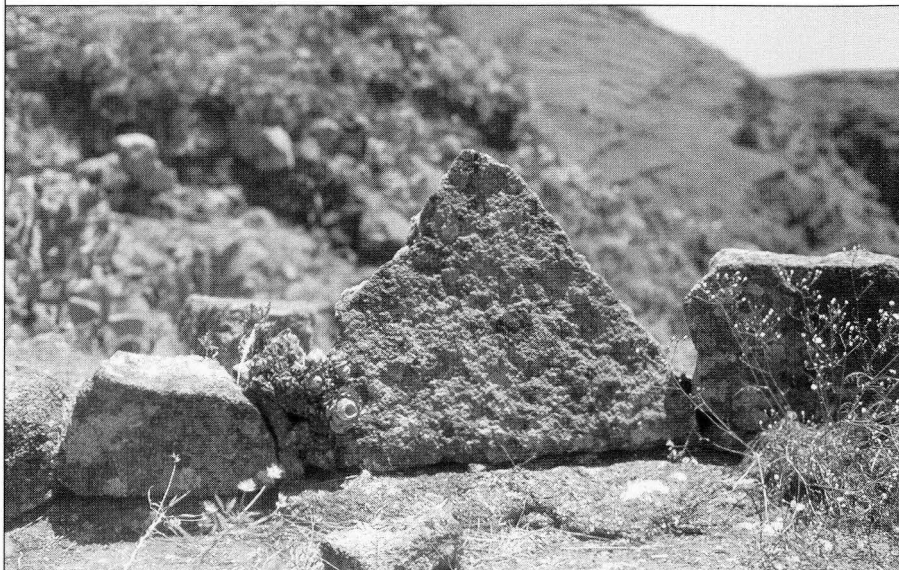


TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzungen zwischen West und Nord



Tafel 16

TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Nordost-Seite



TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Ost-Seite



Tafel 17



TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Südost-Seite

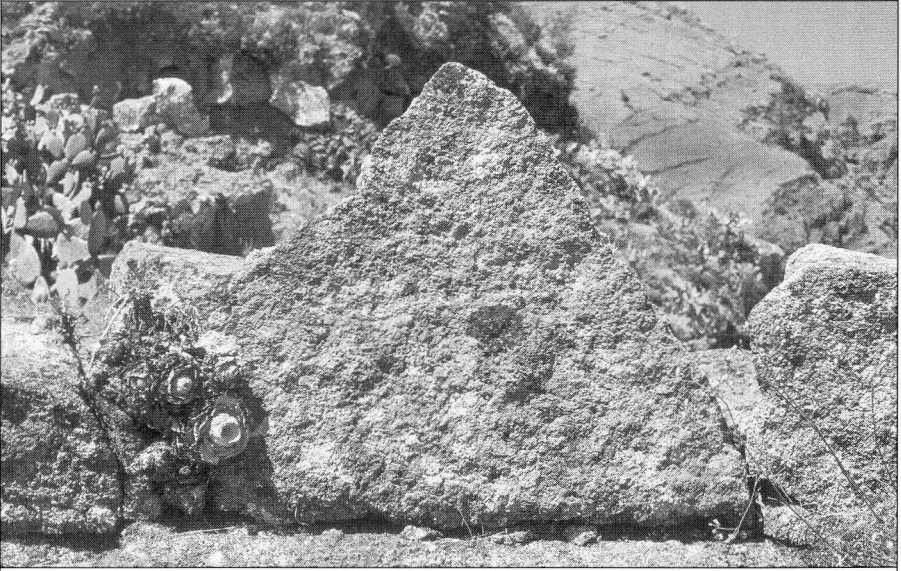


TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Südsüdost-Seite



Tafel 18

TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Nordost-Seite

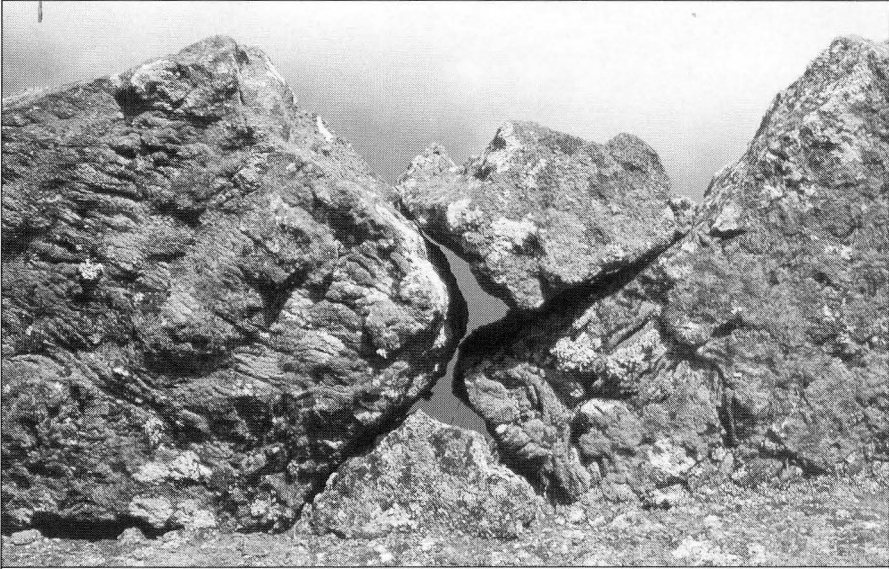


TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Ost-Seite



Tafel 19

TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Südost-Seite



TAGOROR DEL LETIME · Steinsetzung an der Süd-Seite



Tafel 20



Tafel 21

TAGOROR DEL LETIME · Blick zum Meer von Nordwest nach Südost



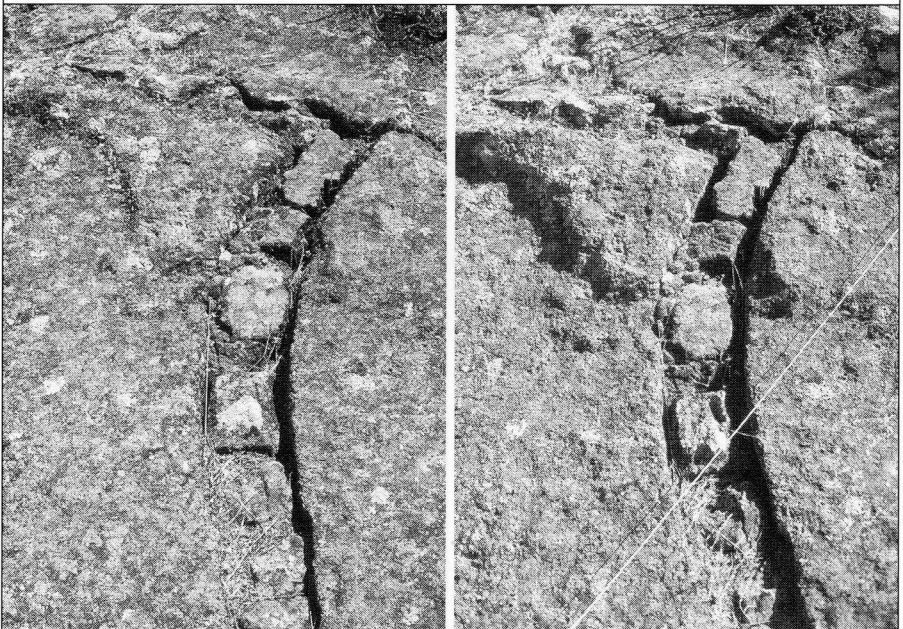
TAGOROR DEL LETIME · Bucht von Las Playas 1000 m unter dem Tagoror



TAGOROR DEL LETIME · Bruchspalte im Südost-Segment



TAGOROR DEL LETIME · Mit Formsteinen sorgfältig ausgefüllte Bruchspalte



Tafel 23

TAGOROR DEL LETIME · Bruchspalte mit eingefügten Setzsteinen

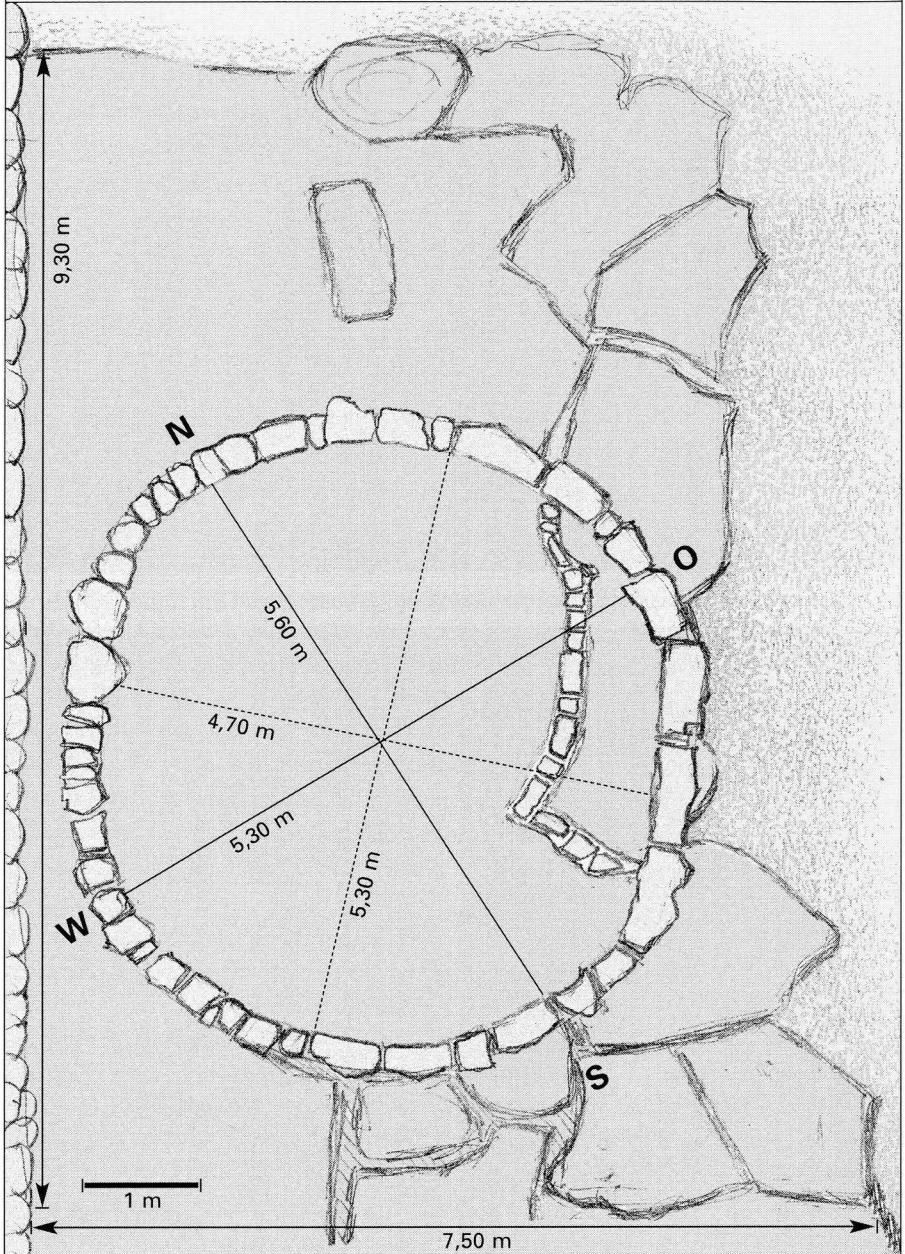


TAGOROR DEL LETIME · Bis ins Detail eingepasste und verfugte Steine



Tafel 24

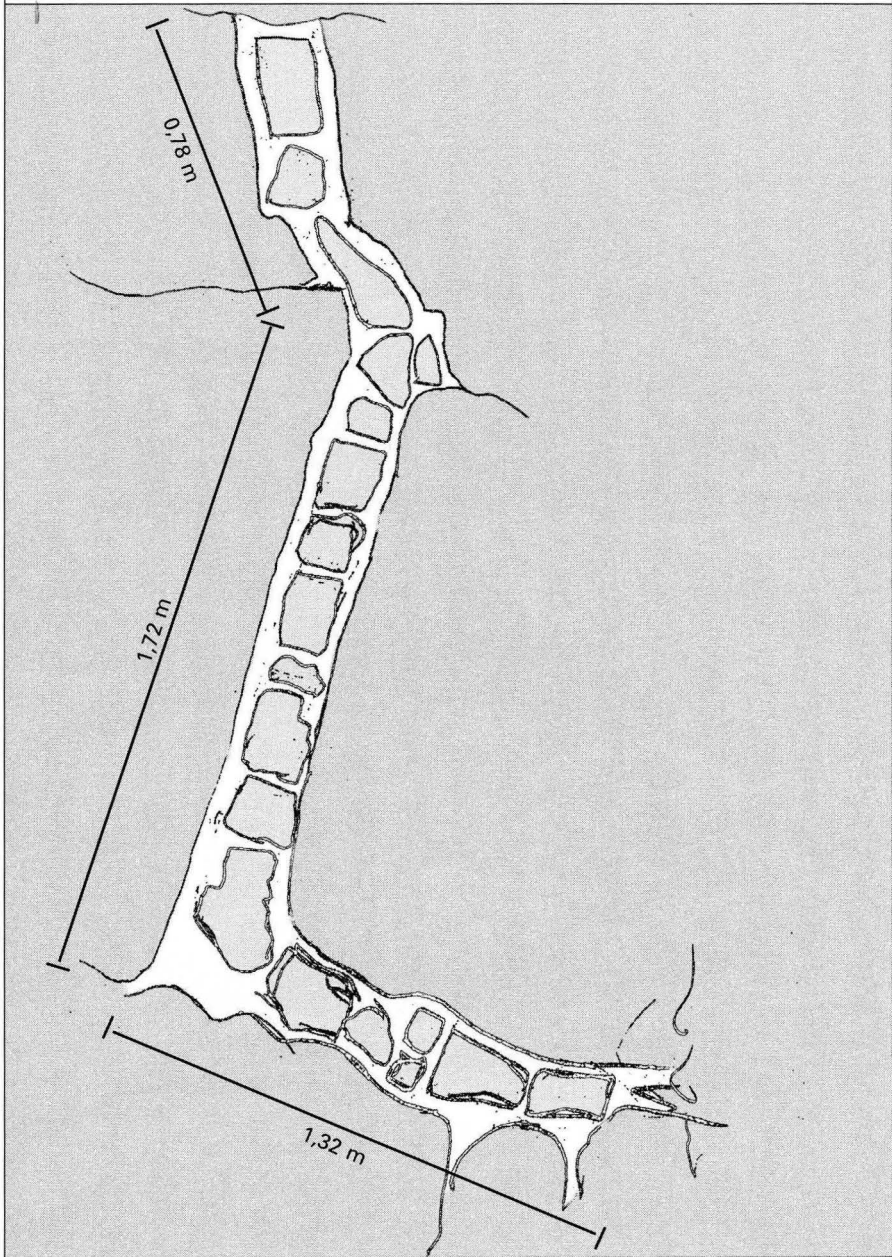
TAGOROR DEL LETIME · Aufsicht der Anlage mit Maßangaben



Tafel 25

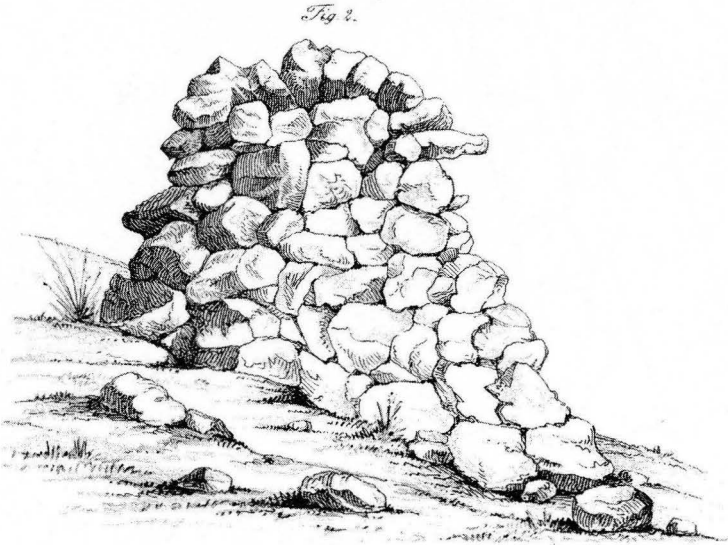
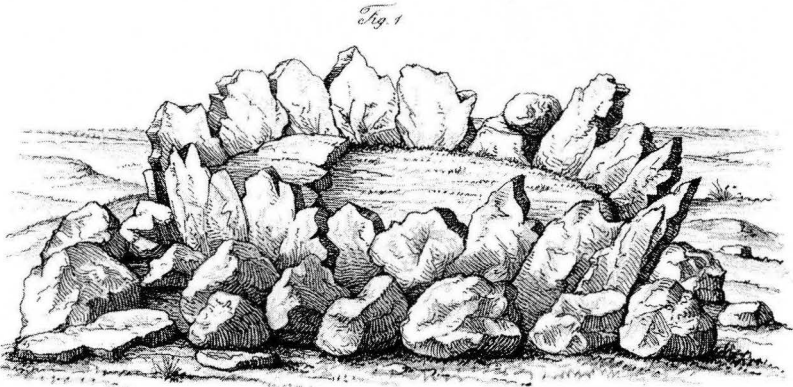


TAGOROR DEL LETIME · Aufsicht der Bruchspalte mit Maßen



Tafel 26

Pl. 4.

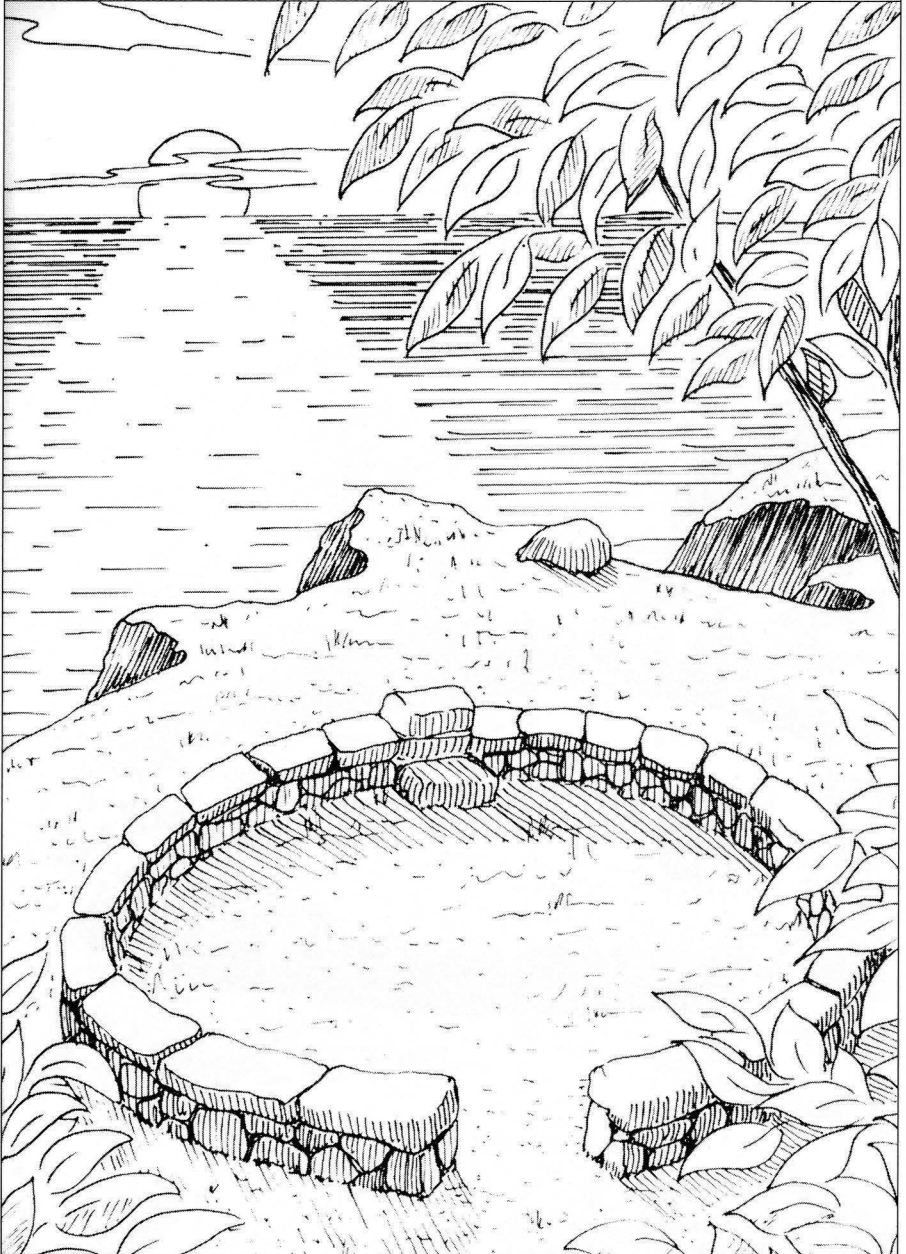


*Jos. Lameruzier et G. Padrón*

Fig. 1. Lieu d'assemblée des anciens habitants de l'île de Fer. (Canaries)  
Fig. 2. Four à sacrifice. . . . . id. . . . . id. . . . .



Tafel 28



Tafel 29